

Reaktion zu Artikel in der NZZ vom 15.06.2023

<https://www.nzz.ch/zuerich/laut-und-lila-schweizweit-streiken-frauen-fuer-lohngleichheit-und-frauenrechte-aber-nicht-alle-streiken-mit-ld.1742558>

Rickenbach, 19. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Scherrer

Wir haben mit Interesse Ihren Online-Artikel vom 15. Juni zum Frauenstreiktag gelesen. Sie beschreiben darin Frauen in der Reinigungsbranche und skizzieren ein bedenkliches Bild. Es ist uns ein Anliegen, auf Fehler in Ihrem Artikel hinzuweisen und wir bitten Sie um Berichtigung. Mit den Pauschalisierungen über die gesamte Branche, wie sie in Ihrem Artikel vorkommen, sind wir nicht einverstanden.

Leider ist es nicht abzustreiten, dass die geschilderten Verhältnisse bei einigen Dienstleistern nach wie vor anzutreffen sind. Seit vielen Jahren arbeiten alle verantwortlichen Branchenvertreter vehement daran, diesen schwarzen Schafen den Wind aus den Segeln zu nehmen und ihnen ihre Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden bewusst zu machen.

Der [Arbeitgeberverband Allpura](#), die [Zentrale Paritätische Kommission Reinigung \(ZPK Reinigung\)](#), die Gewerkschaften und alle Unternehmerinnen und Unternehmer, welche diesen angeschlossen sind, übernehmen Verantwortung - zum Beispiel für die Einhaltung der Mindestlöhne und Ruhezeiten. Sie stellen sicher, dass die auszuführenden Arbeiten professionell und unter ergonomischen und Arbeitssicherheits-Aspekten durchgeführt werden. Seit über 20 Jahren setzen wir uns gemeinsam für faire Anstellungsbedingungen und für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein. Mitglieder von Allpura, also verantwortungsbewusste Unternehmen der Reinigungsbranche, leisten einen grossen Beitrag für die Professionalisierung der Reinigungsbranche.

Es gibt [Mindestlöhne in der Reinigungsbranche](#). Diese sind im GAV von den Sozialpartnern ausgehandelt worden und betragen derzeit in der Unterhaltsreinigung Kategorie I CHF 20.20/Stunde. Der GAV ist allgemeinverbindlich und gilt somit für alle Reinigungsunternehmen. Ein Stundenlohn von CHF 19, wie ihn die in Ihrem Artikel erwähnte Paula erhält, ist damit ein klarer Verstoss gegen eine gesetzliche Regelung. Die Mindestlöhne für Arbeitnehmende mit EBA oder EFZ-Abschluss liegen bei CHF 4000, resp. CHF 4500. Die Löhne werden regelmässig angepasst; letztmals per 1. Januar 2023 aufgrund der hohen Teuerung. Auch auf das nächste Jahr werden sie angehoben: Beispielsweise bei der Unterhaltsreinigung Kategorie auf CHF 20.60 pro Stunde.

Warum sind Missstände, wie Sie sie schildern, dennoch möglich? Aufgrund des enormen Konkurrenz- und Preisdrucks. Sie ermöglichen es, dass unlautere Anbieter zum massiven Nachteil der Reinigungsfachkräfte zum Teil absurd günstige Angebote unterbreiten, die von der Kundschaft bereitwillig angenommen werden. Der Kunde hat gespart, aber die Mitarbeitenden der Reinigungsfirmen leiden unter Zeitdruck und unhaltbaren Verhältnissen. Fakt ist auch: Leider wissen viele Unternehmen, die Reinigungsdienstleistungen beziehen, oft nicht über gesetzliche Vorschriften und angemessene Löhne Bescheid. Aufklärung tut hier dringend Not.

Eine Mitgliedschaft beim Arbeitgeberverband Allpura gilt seit Jahren als Qualitätssiegel für Arbeitgebende. Seit über 20 Jahren setzen sich Allpura, deren Mitglieder als verantwortungsvolle Reinigungsunternehmen, die ZPK Reinigung und die Gewerkschaften vpod, syna und unia gemeinsam für Fairness, gerechte Löhne und Gleichstellung in den Reinigungsunternehmen der Schweiz ein.

Wichtigster Stellhebel ist der GAV der Reinigungsbranche: [Der GAV](#) sorgt neben angemessenen Lohnanpassungen auch für überobligatorische Bedingungen zugunsten der Arbeitnehmenden. Dazu gehören unter anderem der 13. Monatslohn, eine obligatorische Krankentaggeldversicherung und 16 Wochen Mutterschaftsurlaub. Vor allem aber investiert die Branche viel in die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden. Neben Basis- und Weiterbildungskursen zu spezifischen Reinigungsthemen bietet der [GAV-Lehrgang](#) (80 Lektionen) Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern eine solide und breitgefächerte Grundausbildung. Diese führt unter anderem zu einem Franken mehr Lohn pro Stunde.



Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen
Association des entreprises suisses en nettoyage
Associazione delle imprese svizzere di pulizia

Für die Absolvierung eines GAV-Lehrgangs (und weiterer Kurse) wird ein Sprachniveau verlangt. Wer dies nicht nachweisen kann, hat die Möglichkeit, einen kostenlosen Deutschkurs zu besuchen. Diese werden gut in Anspruch genommen und sind ein wichtiger Beitrag für Dienstleistungen mit Qualität und für die Integration.

Kunden übernehmen Verantwortung bei der Auftragsvergabe. Das tun sie, indem sie ein Reinigungsunternehmen beschäftigen, welches [Mitglied bei Allpura](#) ist. Damit ist garantiert, dass der Reinigungs-Dienstleister strengen Kontrollverfahren unterliegt. Es ist klar, dass dies ein paar Franken mehr kostet. Verantwortung übernehmen heisst aber eben auch, faire Konditionen zu akzeptieren.

Wer sicher sein will, dass die Reinigungsfirmen fair und professionell arbeiten, sucht sich für die Zusammenarbeit ein Allpura-Mitglied aus.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Bevölkerung auch mit dieser Seite der Geschichte sensibilisieren.

Für Ihre Aufmerksamkeit danken wir Ihnen und stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen

Karin Funk
Geschäftsleiterin
079 206 51 14
k.funk@allpura.ch

Jürg Brechbühl
Präsident des Zentralverbandes
079 428 47 70
j.brechbuehl@allpura.ch

Die Reinigungsbranche in der Deutschschweiz umfasst derzeit rund 5400 Unternehmen mit 80'000 Beschäftigten. Zu den Mitgliedern gehören Gebäudereinigungsunternehmen. 75% der Beschäftigten in der Reinigung arbeiten in einer der Allpura-Mitgliedsfirmen. www.allpura.ch